

Veranstaltungsort

Mainzer Ldstr. 625
65933 Frankfurt/Main

Zielgruppe

Männliche Täter, die wegen eines Körperverletzungsdelikts angezeigt, angeklagt und/oder verurteilt wurden.

Gruppengröße

8-10 Erwachsene in geschlechtshomogenen Gruppen

Gruppenleitung

2 zertifizierte AAT®-Trainer mit päd./psych. Grundausbildung, 1 Praktikantin

Zeitlicher Umfang

78 Zeitstunden

Dauer

7 - 10 Monate (Clearing-, Anamnese- und Gruppenphase)

Kosten

Einkommensabhängig

Die intensive, langfristige Arbeit mit Tätern dient allein dem Opferschutz. Jeder Täter, der der Gewalt abschwört, ist ein Gewinn für die Gesellschaft.

Geschäftsstelle
Gran Torino e.V
Talstrasse 14
65307 Bad Schwalbach
06124 - 516 430
info@grantorino.de
www.grantorino.de

Büro Frankfurt
Mainzer Ldstr. 625
65933 Frankfurt/Main
069 - 34876294
frankfurt@grantorino.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE14 3702 0500 0001 4704 00



Impulse • Ressourcen • Lösungen



Anti - Aggressivitäts - Training

AAT®

Das Anti-Aggressivitäts-Training (AAT®) wurde 1987 von Jens Weidner in Deutschland begründet und zunächst nur im Strafvollzug, dann zunehmend auch in der Prävention und der Nachsorge von Straftätern eingeführt. Beim AAT® handelt es sich um ein deliktorientiertes Verhaltenstraining für gewaltbereite und gewalttätige Körperverletzer. Primäres Ziel ist es, kurzfristig die Gewaltausübung zu stoppen und den Einsatz von körperlichen Übergriffen gegenüber potentiellen Opfern zu beenden.

Während des Kursverlaufs findet eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Gewaltproblematik statt. Der Blick auf die persönliche Gewaltbiographie soll verdeutlichen, dass eigene Erfahrungen oft ungewollt wiederholt werden. Ziel ist jetzt, dieses Schema zu unterbrechen. Jeder Teilnehmer soll mit Unterstützung der Gruppe für sich alternative Handlungsmöglichkeiten finden und ausprobieren.

Herausragendes Merkmal des AAT®s ist die Struktur des Gruppensettings. In der Tätergruppe müssen sich die Teilnehmer mit anderen „Profis“ ihren Taten und Motiven stellen, werden aus den eigenen Reihen heraus gefordert und hart kritisiert.

Die Arbeit ist eine konfrontative, fordernde und gleichzeitig einfühlsame und verstehende - ohne Verständnis für die Tat zu haben.

Das Curriculum bezieht sich auf die Zielgruppe der erwachsenen Männer.

Folgende Bausteine spielen u.a. im Trainingsverlauf eine wesentliche Rolle:

- Entwicklung von Opferempathie
- Besuch der Gerichtsmedizin
- Tatrekonstruktion
- Heißer Stuhl
- Eigene Gewaltbiographie
- Individuelle Suche und Erprobung von Handlungsalternativen
- Kosten-Nutzen Rechnung

Unser Team ist speziell und vielseitig ausgebildet. Wir arbeiten praktisch und handlungsbezogen mit folgenden Methoden:

- Psychodrama/Soziodrama
- Theaterpädagogik
- Erlebnispädagogik
- Trauma bezogen

Zugangswege

Justizielle Zuweisungen durch die Staatsanwaltschaft oder Strafgerichte:

§ 153a StPO (vorl. Verfahrenseinstellung)
Gesetz zur Stärkung der Täterverantwortung
(seit 2013 in Kraft)

§ 56c StGB (Bewährungsstrafe)

§§ 57, 57a StGB (Aussetzung des Strafrestes)

§§ 59 (Verwarnung mit Strafvorbehalt) und
59a StGB (Bewährungsstrafe)

§ 68b StGB Absatz 2 Satz 1 und 2
(Führungsaufsicht)

§ 10 Abs.1 JGG (Weisungen)